



# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 13. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 12.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.842,30	-0,61	0,00%
S&P 500	2.786,85	4,85	0,17%
Nikkei	22.878,35	74,31	0,33%
EUR/USD	1,1788	0,000	-0,017%
Euro Bund Future	159,8	0,060	0,038%
Eonia, %	-0,362	-0,002	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	1,026	-0,011	-1,061%
3M USD Libor, %	2,336	0,003	0,129%
10J USD Swap, %	3,026	-0,006	-0,208%
Öl Brent USD/Barrel	75,88	-0,58	-0,76%
Gold USD/Feinunze	1.298,65	-0,95	-0,07%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Darum geht es: wenig Konkretes

**EUR USD (1,1740)** Ja, es gab eine Vereinbarung, ein gemeinsames Dokument der USA und Nordkoreas als Abschluss des Gipfeltreffens von US-Präsident Donald Trump und dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un gestern in Singapur. Darin geht es um neue Beziehungen, gemeinsame Anstrengungen, Frieden und Wohlstand zu schaffen. Auch wenn Donald Trump die Wahrscheinlichkeit eines zweiten Gipfels mit Kim in den Raum gestellt hat, gibt es bislang keinen Fahrplan für Folgetreffen. Auch wurden kaum irgendwelche Details über den Umfang der Entnuklearisierung Nordkoreas oder über die Sicherheitsgarantien, die Donald Trump Nordkorea angeboten hat, bekannt. Das Dokument ist also nicht viel mehr als ein erster Schritt in den Beziehungen zweier Staaten, ein Symbol. Und da es zu wenig Konkretes gab, blieben, wenn man von einem Hauch von gestiegener Risikofreude absieht, trotz des Medienrummels größere Reaktionen am Devisenmarkt aus.

### Rekordverdächtiger Optimismus

Konkretes gab es indessen in Form von ökonomischen Daten. Aber der US-Konumentenpreisindex fiel für den Monat Mai sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem Vorjahr – auch in der Kernrate – wie weithin erwartet, aber gegenüber den Aprilwerten höher aus. Am Ende dürften sich die Händler darüber ei-

**EUR GBP (0,8790)** Zwei Tage muss das Parlament über insgesamt 15 Änderungsvorschläge zum EU-Austrittsgesetz verhandeln, die vor einiger Zeit im House of Lords beschlossen und an das Unterhaus zurückverwiesen worden waren. Über den wohl wichtigsten Punkt, dass nicht das Kabinett, sondern das Parlament das letzte Wort über den Gesetzentwurf zum Austritt Großbritanniens aus der EU haben soll (das so genannte "meaningful vote amendment"), wurde gestern Abend abgestimmt. Premierministerin Theresa May, die einen derartigen Passus naturgemäß ablehnt, weil dieser ihre Handlungsfähigkeit gegenüber der EU einschränken würde, hat zumindest diese Abstimmung für sich entscheiden können. Darüber hinaus gab es gestern auch noch Zahlen zu den durchschnittlichen Wochenlöhnen, die in den drei Monaten bis April mit einem Plus von 2,5 Prozent

## Fakten für den Tag

10:30 Uhr	GBP	Konsumentenpreisindex (Mai, mittl. Vorhersage +2,5 %, Kernrate +2,1 % ggü. Vorjahr)
11:00 Uhr	EUR	Industrieproduktion (April, mittl. Vorhersage -0,5 % ggü. Vormonat)
14:30 Uhr	USD	Produzentenpreisindex (Mai, mittl. Vorhersage +0,2 %, Kernrate +0,2 % ggü. Vm.)
20:00 Uhr	USD	Statement zur Sitzung des Offenmarktausschusses (FOMC) der US-Notenbank
20:30 Uhr	USD	FOMC-Presskonferenz

nig gewesen sein, dass diese Preisdaten – die US-Notenbank zieht bei ihren Betrachtungen ohnehin den Index der privaten Konsumausgaben (PCE) vor – für die heute endende Sitzung des Offenmarktausschusses der Fed keine weitere Bedeutung haben dürften. Was die US-Wachstumsaussichten angeht, gab es immerhin Interessantes von der NFIB (National Federation of Independent Business) zu vermelden, deren Index zum Geschäftsoptimismus kleiner Unternehmen im Mai einen deutlichen Sprung von drei Zählern auf 107,8 Punkte machte. Die Entwicklung dieses Index ist für uns deswegen erwähnenswert, weil es sich um den zweithöchsten Indexstand seit dessen Einführung vor 45 Jahren handelt. Und was die Expansionserwartungen dieser Unternehmer angeht, erreichte der Index sogar einen Rekordwert. Dass einer Zinserhöhung der Fed heute Abend wenig im Wege stehen dürfte, zeigt auch die Entwicklung des CME FedWatch Tool, aus dem sich eine implizite Wahrscheinlichkeit für einen solchen Schritt von 96 Prozent ergibt. Übrigens: Die Wahrscheinlichkeit für insgesamt vier Zinserhöhungen – davon gehen auch wir nach wie vor sowieso aus – in diesem Jahr beträgt nun rund 47 Prozent, was einer Steigerung von rund 10 Punkten gegenüber der Vorwoche entspricht. Der Euro bleibt allerdings nach wie vor in seinem aufwärtsgerichteten Korrekturpfad, der heute von **1,1705** (modifiziert) bis **1,1955/60** reicht.

im Jahresvergleich wie erwartet ausgefallen waren. Die Wochenlöhne ex Bonuszahlungen blieben indes hinter den Erwartungen der Ökonomen zurück. Ein kleiner Lichtblick: Die Ansprüche auf Arbeitslosenhilfe sind im Mai (-7.700) überraschend gefallen. Am Ende des Tages zeigte sich das Pfund leicht erholt, aber der Euro bewegt sich immer noch im oberen Bereich seiner Konsolidierung zwischen **0,8695** und **0,8835/40**.

**EUR JPY (129,90)** Die leicht erhöhte Risikofreude der Marktteilnehmer im Anschluss an den Gipfel zwischen den USA und Nordkorea schlägt sich auch im leicht erhöhten Kurs des Euro gegenüber dem Yen nieder. Ersterer verbleibt daher in seinem aufwärtsgerichteten Korrekturpfad, der nun steiler zwischen **128,25** und **132,10** (wichtiges Abgabenniveau dazwischen bei **130,65**) verläuft.



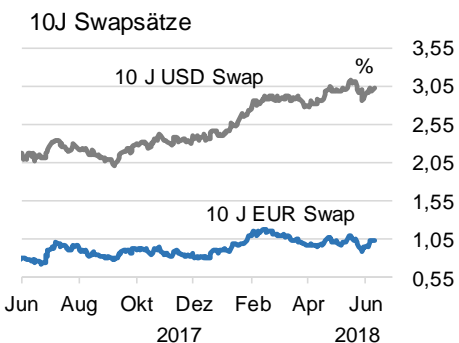
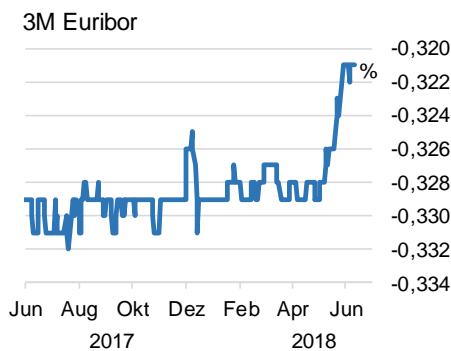
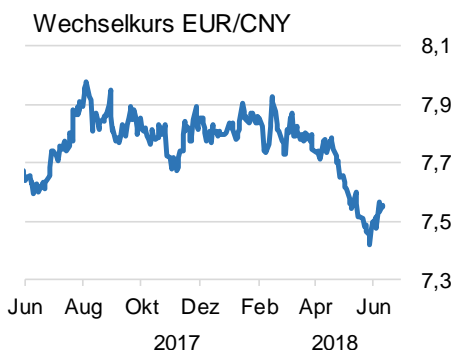
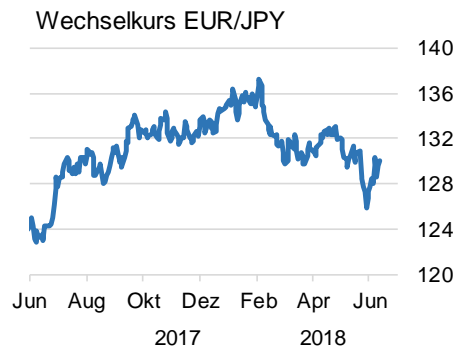
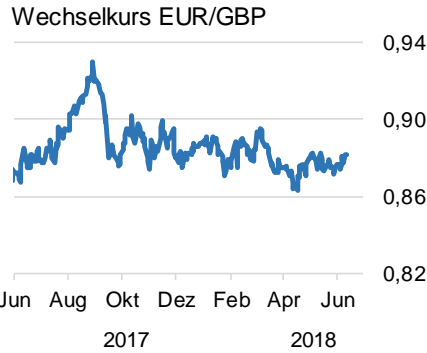
# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 13. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,1990 • 1,1955/60 •• 1,1910 • 1,1855 ••
NACHFRAGE	1,1730 • 1,1705 •• 1,1630 •• 1,1585 •
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,8915 0,8835/40
NACHFRAGE	0,8695 0,8620
➔	EUR JPY
ANGEBOT	132,10 130,65
NACHFRAGE	128,95 128,25
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1745 1,1670
NACHFRAGE	1,1550 1,1475
➔	EUR CNY
ANGEBOT	7,6550 7,6150
NACHFRAGE	7,5050 7,4550

### Wechselkurse & Prognosen (Stand 12.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1788	-0,02%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8818	-0,01%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1602	-0,31%	1,18	1,20
EUR/JPY	130,03	0,32%	123	122
EUR/CNY	7,5496	-0,03%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.